

## Patientenaufklärung Implantation

### Vorgesehener Eingriff

Implantat reg .....

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen soll eine künstliche Zahnwurzel (Zahnimplantat) eingepflanzt werden. Dieser Aufklärungsbogen dient der Vorbereitung des Aufklärungsgesprächs.

### Warum ist der Eingriff nötig?

Um die Kaufunktion deutlich zu verbessern oder wiederherzustellen, gibt es verschiedene Möglichkeiten: das Eingliedern **herkömmlichen Zahnersatzes** (wie z.B. Brücken, Prothesen) oder das Einpflanzen **künstlicher Zahnwurzeln (Implantate)**, auf denen später eine Krone, eine Brücke oder eine Prothese befestigt wird. Implantate gehen eine innige, feste Verbindung mit dem Knochen ein und vermitteln deshalb einen festen Halt des Zahnersatzes. Sie bestehen aus sehr gewebeverträglichen Materialien (wie z.B. Titan, Zirkonoxid) und können einen weiteren Knochenschwund verhindern, da sie zu einer ausgewogenen Belastung des Kieferknochens führen.

### Mögliche Behandlungsalternativen

Auch ohne Implantation kann eine prothetische Versorgung durchgeführt werden:

- **Brücke** (Nachteil: z.B. Beschleifen der Nachbarzähne)
  - **herausnehmbare Teil- oder Vollprothese** (Nachteil: u.U. ungenügender Halt)
  - Sonstiges:
- .....

### Das Operationsverfahren

Nach mehreren Voruntersuchungen (Röntgen, Modellanalyse, etc.) wird in örtlicher Betäubung an der Implantationsstelle das Zahnfleisch mit einem Schnitt geöffnet. Nach dem Freilegen des Knochens wird mit Bohrern ein Hohlraum geschaffen, in den das Implantat eingefügt wird. Danach wird die Wunde dicht vernäht. Die Einheilung dauert in der Regel 3 bis 6 Monate. In dieser Zeit darf das Implantat nicht belastet werden, um die Festigung des Implantates nicht zu gefährden.

Obwohl durch genaue Untersuchungen (Röntgen, Modelle, klinische Untersuchungen, etc.) vor der Operation die Lage des Implantates festgelegt wird, kann es sich trotzdem während der Operation als unmöglich erweisen, das Implantat einzusetzen. In diesem Fall wird kein Implantat eingebracht. Manchmal wird dann der Empfängerort des Implantates weiter vorbereitet.

In manchen Fällen ist vor der eigentlichen Implantation eine getrennte operative Sitzung notwendig, um den Implantationsort vorzubereiten.

## Mögliche Komplikationen

Den Erfolg seiner Behandlung und ihre Risikofreiheit kann kein Arzt garantieren. Die allgemeinen Gefahren, wie z.B. Infektionen oder Nachblutungen, sind bei dieser Operation vergleichsweise sehr selten. Im Oberkiefer kann es durch die unmittelbare Nähe von Nasen- und Kieferhöhle dazu kommen, dass diese eröffnet werden. Selten kommt es hier zu Entzündungen, meist heilen die Implantate ohne Komplikationen ein. Im Bereich der Backenzähne im Unterkiefer kann in seltenen Fällen der Unterkiefernerve verletzt werden. Dies kann zu einem vorübergehenden, selten bleibenden Taubheitsgefühl der Unterlippe führen.

Weitere mögliche Komplikationen sind:

Beschädigung von Nachbarzähnen, wiederkehrende Entzündungen, Periimplantitis, Unterkieferbruch, Kieferhöhlenentzündung, Knochenentzündung, Schwellungen, Blutergüsse.

Implantatverlust: Trotz exakter Technik kann sich das Implantat kurz nach dem Eingriff oder später lockern. Dann muss es entfernt werden und die Wunde ausheilen. Später – selten auch sofort – kann evtl. ein neues Implantat gesetzt werden.

## Erfolgsaussichten

Bei normalem Verlauf liefern die künstlichen Zahnwurzeln ein solides Fundament für Ersatzzähne, so dass die Kaufunktion wiederhergestellt bzw. verbessert werden kann. Ein Behandlungserfolg kann jedoch nicht garantiert werden.

Der Langzeiterfolg ist entscheidend von einer guten Mundhygiene abhängig. Für durch mangelhafte Mundhygiene entstehende Implantatverluste können wir keine Gewährleistung übernehmen.

## Einwilligung

Über den geplanten Eingriff hat mich die Ärztin/der Arzt .....  
in einem Aufklärungsgespräch ausführlich informiert. Dabei konnte ich alle mir wichtig erscheinenden Fragen z.B. über spezielle Risiken und mögliche Komplikationen, stellen.

Ich habe **die Aufklärung verstanden**, habe **keine weiteren Fragen**, fühle mich **genügend informiert** und **willige** hiermit nach **angemessener Bedenkzeit** in den geplanten Eingriff ein.

Ort, Datum, Uhrzeit .....

Patientin/Patient/Eltern\* .....

Ärztin/Arzt .....

## **Ergänzende Erläuterungen zum Aufklärungsgespräch**

.....

.....

.....